

4. Kapitel.

Alte Freunde.

Frau Maria konnte sich noch gut orientieren. Sie gab dem Kutscher die Richtung an und bald hielten sie vor dem großen Kaufmannshause der Walters. Behrens wurde angewiesen, sie abends hier wieder abzuholen, dann stieg Maria mit den Kindern ab. Auf diese Überraschung hatte sie sich lange gefreut.

Auf ihr Klingeln an dem wohlbekanntem alten Haustor wurde geöffnet. Eine saubere Frau in mittleren Jahren sah die Gesellschaft erstaunt an. Maria würde Johanna vielleicht nicht gleich wieder erkannt haben, wenn der alte Kofz ihr nicht erzählt hätte, daß seine Johanna Portiersfrau sei im Walterschen Hause. Diese hielt die Eintretenden für Fremde, die nicht mit ihrer Herrschaft bekannt seien, und fragte höflich nach ihrem Begehr. Maria streckte ihr die Hand hin und sagte: „Liebe Frau Johanna, melden Sie doch: eine alte Freundin möchte Fräulein Martha Walter sprechen.“ Bei Nennung ihres Namens stuzte Johanna. Sie sah die Dame prüfend an und ging kopfschüttelnd nach oben, um die Meldung zu machen. Eine fremde Dame stehe draußen mit einem jungen Fräulein und zwei Schülern, sie möchte Fräulein Martha sprechen. Sie wisse nicht, wer es sei, von hier seien sie nicht, so viel könne sie sagen. Martha ging hinunter, sich wundernd, daß die Dame nicht ihre Karte, wie es sonst Sitte war, hinaufgeschickt hatte. Errötend stand sie vor Maria und sagte: „Ich erinnere mich nicht Ihrer Bekanntschaft, mit wem habe ich die Ehre?“ Da konnte Maria sich nicht länger halten. „Martha, kennst du mich nicht mehr? Es sind allerdings zwanzig Jahre vergangen, seit wir uns zuletzt sahen, Martha, wir sind zusammen konfirmiert.“